

Rheinische Lebensbilder, Bd. 18, hg. von Georg MÖLICH, Köln 2000, Rheinland Verlag, 256 S., 29 Abb., ISBN 3-7927-1752-2, DEM 44,80. – Der neue Band enthält drei mediävistische Beiträge: Matthias KOCH, Irmgard von Hammerstein († 1042) (S. 7–26); Joachim J. HALBEKANN, Bruno IV. von Sayn, Erzbischof von Köln (um 1150–1208) (S. 27–48); Florian GLÄSER, Reinhard von Schönau (um 1305–1376) (S. 49–75).
R. S.

Das Bistum Worms. Von der Römerzeit bis zur Auflösung 1801. In Verbindung mit Andreas Urban FRIEDMANN, Burkhard KEILMANN, Paul WARMBRUNN und Hans AMMERICH hg. von Friedhelm JÜRGENSMEIER (Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte 5) Würzburg 1997, Echter, 301 S., Abb., ISBN 3-429-01876-5, DEM 48. – In den ersten beiden Paragraphen dieser als Handbuch gedachten Bistumsgeschichte behandelt Andreas Urban FRIEDMANN die Zeit bis zum Ende des 12. Jh. (S. 13–43), die Entwicklung des späteren MA einschließlich der Reformationszeit schildert Burkhard KEILMANN in § 3–7 (S. 44–193). Beide sehen die Geschichte des Bistums aus der Perspektive des Bischofs und der Prägung von dessen Politik durch die weltlichen politischen Gewalten: zunächst des Königs, dann der städtischen Gemeinde und des Pfalzgrafen. K. faßt deshalb den Ausgang der ma. Geschichte ab etwa 1350 unter dem in Anführungszeichen gesetzten Schlagwort „Pfälzisches Landesbistum“ zusammen, und F. hat zuvor in der Südverlagerung der rheinischen Pfalzgrafschaft unter Barbarossa und Pfalzgraf Konrad den entscheidenden Einschnitt für die (territoriale) Entwicklung des Bistums gesehen (vgl. S. 38 f.). Stärker als F. widmet sich K. den geistigen und religiösen Entwicklungen. Das Dekret Burchards von Worms wird bei F. gerade mit einem Satz erwähnt (S. 26), während K. das Humanistenzentrum am Hof Bischof Johanns von Dalberg (1482–1503) relativ ausführlich vorstellt (S. 146 ff.). Hinzuweisen ist noch auf den Anhang, der neben Register und Bischofsliste ein Verzeichnis der Wormser Archidiakonate/Landkapitel und Pfarreien im späten MA, der Klöster und Stifte und der Patrozinien enthält.
E.-D. H.

Andreas Urban FRIEDMANN, Gab es in Worms ein Schisma zur Zeit Kaiser Heinrichs V., ZGORh 146 (1998) S. 521–528, verneint, daß dem 1115 gewählten Bischof Buggo (Burchard) von Worms für etwa fünf Jahre ein Arnold II. als Gegenbischof entgegengestanden habe (so Hubertus Seibert, ZGORh 143 [1995] S. 104 ff.).
E.-D. H.

Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, Bd. 2: Erzstift und Erzbistum Mainz. Territoriale und kirchliche Strukturen. Von Günter CHRIST und Georg MAY, hg. von Friedhelm JÜRGENSMEIER (Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte 6,2) Würzburg 1997, Echter, 645 S., ISBN 3-429-01877-3, DEM 98. – In der geplanten Mainzer Kirchengeschichte bietet dieser Band einen eher systematischen Überblick. Er besteht aus zwei Großkapiteln. Günter CHRIST, Erzstift und Territorium Mainz (S. 15–444) widmet sich in einem ersten Paragraph der „Regierung und Verwaltung“, wobei er zwischen „Zentralinstanzen“ und „Territorialinstanzen“ unterscheidet. Das Domkapitel ordnet er S. 65 ff. etwas überraschend bei den letzteren ein, obwohl er dessen Bestreben, „sich als zweite Kraft im Staate zu etablieren“ (S. 68), konstatiert, die Wahlkapitulationen, die das